



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Kreisgruppe Traunstein



Foto: Beate Rutkowski

INFORMATIONEN **2014 / 2015**

Geschäftsstelle:

Scheibenstraße 22, 83278 Traunstein

Tel.: 0861/12297

Fax: 0861/2093268

traunstein@bund-naturschutz.de

www.traunstein.bund-naturschutz.de

Gratulation zum 80. Geburtstag

Nach den Festivitäten im Jahr 2013 zu 100 Jahre BN und 40 Jahre Kreisgruppe ging es im Frühjahr 2014 mit dem Feiern gleich weiter! Unser langjähriger Vorsitzender Hermann Eschenbeck feierte seinen 80. Geburtstag und die BN-Kreisgruppe hat ihm einen Überraschungsempfang bereitet – selbst unser Landes– und Bundesvorsitzender Prof. Hubert Weiger hat es sich nicht nehmen lassen, an diesem Nachmittag bei uns zu sein! Einige Wochen später hat dann auch Maria Eschenbeck ihren 80. Geburtstag gefeiert, wir wünschen beiden weiterhin alles Gute!



Foto: Rutkowski

Bereisung des Landesvorstandes

Gleich noch einmal haben wir im Frühjahr Besuch erhalten. Die gute Tradition der „Vorstandsbereisungen“ führte die Mitglieder des Landesvorstandes diesmal in unsere Region. Dabei reichte die Themenpalette vom Ausbau der Salzach und dem Kampf gegen Wasserkraftwerke, der Zukunft der Landwirtschaft und der Mitarbeit der Kreisgruppe beim Agrarbündnis und bei der Ökomodellregion Waginger See bis zur Zukunft des Chiemsees und zum wichtigen Schutz des Achendeltas.

Am bereits naturnah sanierten Flussabschnitt der Salzach bei Laufen stießen Prof. Dr. Eberhard Stüber und Dr. Hannes Augustin vom Naturschutzbund Salzburg sowie Erich Prechtl vom BN BGL zu uns.

Der Landesvorstand betonte dabei noch einmal die Wertigkeit eines freifließenden Flusses für den Natur- und Artenschutz und für den Hochwasserschutz.



Foto Eschenbeck, vlnr: Prof. Weiger, Sebastian Schönauer, Richard Mergner, Beate Rutkowski, Prof. Stüber, Erich Prechtl

Noch eine Hufi-Wochenstube!

Im Rahmen des Artenhilfsprojektes „Kleine Hufeisennase“ des LfU konnte unsere 1. Vorsitzende gemeinsam mit der Fledermausexpertin Biggi Meiswinkl eine weitere bisher unbekannte Wochenstube der Kleinen Hufeisennase (einer besonders seltenen Fledermausart) im Dachboden des Schlosses Neubauern am Inn finden. Nun sind insgesamt 10 Wochenstuben in Südbayern bekannt, 4 davon im südlichen Landkreis Traunstein! Wir werden diese Quartiere nun ständig betreuen und die Tiere jährlich zählen, um den Erhalt dieser Art auch in unserer Region dauerhaft zu sichern!

Auch sonst haben wir wieder viel für die heimische Fledermausfauna gearbeitet. Etliche neue Quartiere wurden entdeckt, kartiert und an die Fledermauskoordinationsstelle gemeldet. An bekannten Quartieren wurden Ausflugszählungen durchgeführt, einige Fundtiere haben wir zu Pflegestationen gebracht.

Die Fledermausarbeit ist mit viel Zeitaufwand (vor allem abends und nachts) und mit etlichen Fahrtkosten verbunden! Darum danken wir allen Spendern, die mit ihrer Hilfe diese wichtige Arbeit unterstützen!

Traunsteiner Wochen der Biodiversität

Zum zweiten Mal fanden 2014 in Zusammenarbeit mit der Stadt Traunstein die Traunsteiner Wochen der Biodiversität statt. Diesmal drehte sich alles um das Thema „Wasser“. Wir haben nicht nur eine umfangreiche Ausstellung zur Artenvielfalt und zum Gewässerschutz rund um Traunstein erstellt, sondern auch viele Exkursionen in die Pechschnait, in den Traunsteiner Bürgerwald und an die Traun organisiert. Eine Feuersalamander-Nachtwanderung und der Tag der Artenvielfalt waren weitere Highlights.

Das umfangreiche Programm bot aber auch zwei Filmvorführungen mit Diskussion („Bottled Life“ und „Water Makes Money“) zum Thema Trinkwasser und die Vermarktung durch internationale Konzerne.

Weit über 1000 Besucher, darunter viele Schulklassen haben das umfangreiche Angebot angenommen und sich informiert. Das ist wichtig, denn wer ökologische Zusammenhänge versteht, kann viel zum Erhalt der Biodiversität beitragen!

Seminar Wasserrahmenrichtlinie

Im Rahmen der Traunsteiner Wochen der Biodiversität führte der BN auch ein hochkarätig besetztes Seminar zur Wasserrahmenrichtlinie WRRL durch. Referenten waren Dr. Christian Barth, der Amtschef im Bayerischen Umweltministerium, Stefan Wedding vom Umweltministerium,

Günter Hopf, Abteilungsleiter Wasserbau am LfU, Wolfgang Schuardt vom Planungsbüro Schuardt, Walter Raith, Leiter des WWA Traunstein und Georg Herrmannsdorfer vom WWA Traunstein. Aufgrund dieser Besetzung war es möglich, mit Entscheidungsträgern die Probleme des Gewässer- und Grundwasserschutzes intensiv zu diskutieren.

Mit so einem umfangreichen Seminar hat unsere Kreisgruppe Neuland betreten, der erfolgreiche Verlauf und die Zahl der sehr zufriedenen Teilnehmer haben unsere Arbeit voll bestätigt.

Seminar Flächenverbrauch

Ein weiteres erfolgreiches Seminar haben wir gemeinsam mit dem Kienberger Bürgermeister Hans Urbauer im Dezember organisiert, diesmal zum Brennpunktthema „Flächenverbrauch“.

Es ist uns gelungen, hochkarätige Referenten einzuladen. Frau Christina von Seckendorff vom Bay. Umweltministerium und Dr. Franz Dirnberger, Direktor des Bay. Gemeindetages haben die politischen und rechtlichen Grundlagen und Zielsetzungen dargelegt, Dr. Christine Margraf vom BN hat die umweltpolitischen Forderungen und die Bedeutung von Boden eindrücklich erläutert und Markus Reichart (BGM Heimenkirch) und Hans-Jörg Birner (BGM Kirchanschöring) haben mit praktischen Beispielen die Möglichkeit von Kommunen für eine flächensparende Entwicklung umrissen.



Foto: Eschenbeck

Die intensive Diskussion mit den anwesenden Kommunalpolitikern, Planern, Architekten, Behördenvertretern und BN-Mitgliedern hat gezeigt, dass der Flächenverbrauch ein heiß diskutiertes Thema ist und die rechtlichen Vorgaben dringend geändert werden müssen. Allein im Jahr 2013 wurden im Landkreis 175 ha Fläche für Baumaßnahmen, Infrastrukturmaßnahmen oder andere Eingriffe „verbraucht“, das ist zuviel!

Wie geht es weiter am Weitsee?

Im Sommer 2014 hat das Straßenbauamt eine Untersuchung der „Hüpferting“-Wanderung im Dreiseengebiet beauftragt.

Ergebnis: Schon im Mai wurden große Zahlen an Bergmolchen gezählt, die erst jetzt vom Ablachen zurückwandern. Ab Mitte Juni bis Ende September sind die Kröten- und Frosch-Hüpfertinge unterwegs. Die am Tage wandernden Jungtiere (das sind etwa 40% der Gesamtzahl) werden wohl zu 100% überfahren. Von den übrigen 60% in der Nacht wird sicher auch ein Teil getötet. Dazu kommt die Reduktion durch Fressfeinde und andere natürliche Ursachen. So kann nach Ansicht führender Experten eine Population nicht aufrecht erhalten werden. Fazit: Eine Sperrung allein im Frühjahr ist nicht ausreichend, es muss ein Leitsystem eingerichtet werden – teuer, aber unbedingt notwendig, um diesen größten Amphibienwanderweg Bayerns nicht nur für ein paar Wochen, sondern ganzjährig zu sichern.

Bei einem runden Tisch mit Vertretern des Innenministeriums, den Experten Dr. Ulrike Geise und H-J. Zurmühle, den Bürgermeistern, dem Forst, dem Straßenbauamt, dem Landesbeauftragten Richard Mergner und Beate Rutkowski wurde das weitere Vorgehen diskutiert. Dabei soll vom Straßenbauamt vorerst die Wirksamkeit der neu gebauten Durchlässe am Froschsee dokumentiert werden, um alle Beteiligten von der Sinnhaftigkeit solcher Anlagen doch noch zu überzeugen. „Das Buch Amphibienschutzprogramm Bayern ist für den Weitsee auch über 2015 hinaus noch nicht zugeschlagen“, betonte Dr. Thomas Linder vom Bayerischen Innenministerium. Die mühsame Überzeugungsarbeit geht also weiter.

Aktiver Naturschutz:

- Auf der Haidenholzalm haben wir wieder einige Randbereiche von dichtem Bewuchs befreit. Bei diesem sogenannten Schwenden werden zwischenzeitlich zugewachsene Almflächen freigelegt und so wieder Lebensraum für eine seltene und oft gefährdete Almflora geschaffen. Die Haidenholzalm wurde bei der länderübergreifenden Wiesenmeisterschaft der ANL Laufen 2014 für ihre hohe Artenvielfalt. Auch der BN hat hier durch seine jahrelange Unterstützung einen kleinen Teil beitragen können.

Foto Talhammer



- Im Ödmoos wurde im Sommer und Herbst wieder viele Stunden mit Freischneider, Motorsäge und freiwilligen Helfern gearbeitet, um eine weitere Fläche zu entbuschen und so Sonnentau, Moosbeere und Wollgras eine Chance zu geben. Vor allem auch jugendliche Helfer haben uns dabei unterstützt.
- In der Nähe der Alzauen bei Tacherting wurde nach vielen Jahren die BN-Hecke teilweise auf Stock gesetzt, um durch ein erneutes Austreiben der Sträucher dem Verkahlen der Hecke entgegenzuwirken und so neuen Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger zu schaffen.
- Auch im Maisentalmoos und Moosmühle wurden wieder (wie z.T. schon seit vielen Jahren) eine Schilffrühmahd und eine Herbstmahd durchgeführt. Die Löffelkraut-Bestände breiten sich in beiden Quellmooren weiter langsam aus, die langjährige Pflege hat sich gelohnt!
- Im Frühherbst hat eine Gruppe sportlicher und schwindelfreier Helfer des BN, der Traunsteiner Berufsschule III und der Almbauern im Auftrag der Fachstelle Schutzwaldmanagement Marquartstein des AELF Rosenheim einen Steilhang am Geigelstein (Nordhang des Stubeckrückens) mit 800 Latschen bepflanzt.



Foto Talhammer

- Der Vachendorfer Mühlbach ist nun dank der langjährigen jährlichen Pflege der BN-Ortsgruppe Traunstein nahezu frei von Indischem Springkraut! Dafür bieten Blutweiderich, echtes Springkraut, Mädesüß und Hohlzahn z.B. Nahrung für viele Schmetterlingsarten, Bienen und Wildbienen.
- Die Amphibienzäune in Vachendorf, Seon, Schnaitsee, Traunreut und Freiweidach wurden auch im Frühjahr 2014 von freiwilligen Helfern betreut und so einigen Tausend Tieren auf ihrer Frühjahrswanderung das Leben gerettet.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Gemeinsam mit dem Forstbetrieb Berchtesgaden der BaySF haben wir im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Naturschutzflächen im Forstrevier Inzell durchgeführt. Exkursionsziele waren eine Streuwiese am Großwaldbach, eine Nasswiese an der Gaßlalm, der Amphibien- und Reptilienschutz am Frillensee und naturnahe Waldbereiche im

Foto: BaySF



Forstrevier. Die vielfältigen Anforderungen an eine naturverträgliche Forstwirtschaft konnten bei dieser Wanderung diskutiert werden.

Kinder in die Natur!

Unser „Natur pur“-Angebot für Kindergärten und Schulen wurde auch im letzten Jahr an 10 verschiedenen Terminen angenommen. Dabei werden von ausgebildeten Biologen Schulklassen mit von der Schule vorher ausgewählten Themenbereichen vertraut gemacht. Besonders beliebt sind dabei die „Fledermausnächte“ und die Waldexkursionen.

Am Traunsteiner Ferienprogramm haben wir uns auch wieder mit dem Angebot einer Bachwanderung entlang des Röthelbaches beteiligt. Die Kinder sind begeistert durchs Wasser gewatet, haben Amphibien und Insekten beobachtet, Steine gesammelt und Totholz auf „Bewohner“ untersucht.

Ökomodellregion

Um den Ökolandbau in Bayern zu fördern, hat Landwirtschaftsminister Brunner fünf Ökomodellregionen ausgelobt. Die Ökomodellregion „Waginger See“ mit den Gemeinden Waging, Taching, Kirchanschöring, Tittmoning, Fridolfing, Wonneberg und Petting ist auch mit dabei. In 11 Arbeitskreisen sollen die Voraussetzungen erarbeitet werden, Landwirte von der Umstellung auf Ökolandbau zu überzeugen. Gleichzeitig soll auf möglichst vielen Flächen – auch auf kommunalen Flächen – umweltverträglich und nachhaltig gewirtschaftet werden. Der Bund Naturschutz engagiert sich im AK „Artenschutz und Streuobst“, unser Ziel ist es, mehr Grünstrukturen zu schaffen, die vorhandenen wertvollen Biotope zu schützen und aufzuwerten und die für die Biodiversität überaus wichtige Biotopvernetzung voranzutreiben.

Wir suchen die Wildkatze

Die Wildkatze ist eine Verwandte unserer Hauskatze und wurde im letzten Jahrhundert in Bayern ausgerottet, ab 2002 wurden an einigen Stellen in Nordbayern junge Wildkatzen wieder angesiedelt. Aufgrund von Hinweisen aus dem Berchtesgadener Land wird nun auch ein Vorkommen in der südostbayerischen Voralpenregion vermutet. In den Landkreisen Berchtesgaden und Traunstein wird daher in diesem Frühjahr intensiv mit Hilfe von Lockstäben, an denen sich Tiere reiben und Haare (DNA!) hinterlassen, gesucht. Ein Sucherfolg wäre eine große Sensation!

Für das Monitoring haben wir an 8 Standorten in Wäldern und Mooren rund um Traunstein mit Baldrian behandelte Lockstöcke gesetzt und hoffen, bei unseren wöchentlichen Kontrollen Haare daran zu finden, die dann genetisch untersucht werden. Wildkatzen in unserer Region wären ein sehr gutes Zeichen, denn wo Wildkatzen sind, ist Vielfalt!



Foto: Thomas Stephan

Gemeinsam für eine bessere Agrarpolitik

Bereits zum fünften Mal waren wir zusammen mit den Landwirten und Aktiven vom Agrarbündnis Traunstein während der Grünen Woche 2015 in Berlin, um – sozusagen auf der Gegenveranstaltung – für eine bessere Agrarpolitik und für unsere gemeinsamen Ziele Flagge zu

zeigen. Gemeinsam demonstrierten wir gegen Massentierhaltung und Agro-Gentechnik – für den Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe und für eine Landwirtschaft, in der Artenschutz und Biodiversität noch eine Zukunft haben. Und wir waren nicht allein: Bei der Ankunft vor dem

Bundeskanzleramt wurden 50 000 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands gezählt. Auch Bäuerinnen und Bauern aus den USA und aus Afrika konnten begrüßt werden. Der Tag in Berlin war eine große Ermutigung für uns. Gemeinsam mit unseren Bauern werden wir im Agrarbündnis Traunstein unseren Kampf für eine nachhaltige, bäuerliche, kleinstrukturierte Landwirtschaft fortsetzen. Und wir wollen versuchen, die Gräben zwischen den konventionellen und den Biobauern zu schließen.



Marion Ruppenner und Beate Rutkowski in Berlin
Foto: BN

TTIP, CETA und andere

Kein Thema hat Umwelt- und Verbraucherschützer, Landwirte und einen breiten Querschnitt der Bevölkerung im abgelaufenen Jahr so sehr bewegt wie die Auseinandersetzung über die geplanten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA bzw. Kanada. Im Landkreis hat sich ein breites Aktionsbündnis gegründet, das von den Gewerkschaften über die Umweltverbände bis zu den EineWelt-Läden reicht.

An zwei Demonstrationen vom Traunsteiner Bahnhof zum Stadtplatz nahmen einmal 500 und beim zweiten Mal fast 1000 Menschen teil. Bei zahlreichen Infoständen wurden viele tausend Unterschriften gesammelt. Wir konnten hochkarätige Referenten zu gut besuchten Vorträgen einladen.

Vom Frühjahr bis zum Herbst 2015 sind weitere Aktionen geplant (s.a. Termine). Es liegt uns daran, den Bürgern zu erklären, dass durch die geplanten Abkommen nicht nur unsere Umwelt – und Sozialstandards gefährdet werden und eine Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung zu befürchten ist, sondern dass – etwa durch die äußerst problematischen Sondergerichte - eine Auszehrung von Demokratie und Rechtsstaat droht. Wir werden das Unsere tun, um die öffentliche Debatte über TTIP, CETA und TISA lebendig zu erhalten.



Foto: BN

Erneuerbare Energien in der Region

Die Energiewende in Bayern und auch im Landkreis Traunstein ist steckengeblieben. Bis jetzt konnte noch keine für die Stromproduktion geeignete Geothermiebohrung gesetzt werden (neue Versuche starten wohl in naher Zukunft), die Windkraft wird derzeit durch die 10H-Regelung ausgehebelt und die Zusammenarbeit von Kommunen, Energiegenossenschaften und Bürgerinitiativen wird zunehmend erschwert. Die einzigen im Landkreis in Planung befindlichen Windräder in Obing stehen aufgrund von Widerstand des Denkmalschutzes auf der Kippe. Und dass die Wasserkraftwerke an der Salzach und an der Tiroler Achen ökologisch und ökonomisch

unsinnig sind und eine steigende Hochwassergefahr bergen, wird immer deutlicher. Wie muss es weitergehen? Das Potential der Energieeinsparung und Energieeffizienz wird nach wie vor völlig unterschätzt und vernachlässigt. Derzeit werden über 510 MWh im Landkreis aus Erneuerbarer Energie produziert, der Bedarf liegt insgesamt bei 680 MWh. Eine Einsparung von 20 oder 30% ist machbar und würde bedeuten, dass der Bedarf schon mit den jetzigen Anlagen gedeckt werden könnte ohne einen weiteren Zubau! Und wenn weitere Anlagen nötig sein sollten, dann wäre die Errichtung einiger Windräder sinnvoller, als die Verbauung unserer letzten freifließenden Flussabschnitte.

Im Dezember 2015 hielt der Energiereferent des Landesverbandes Herbert Barthel auf Einladung des „Aktionsbündnis Bürgerwind“ (im Beirat sitzt auch die BN-Kreisvorsitzende) einen Vortrag über die Zukunft der Windenergie in Bayern trotz der fragwürdigen 10 H-Regelung. Fazit: Schon mit wenigen Windkraftanlagen könnte man insgesamt ausreichend Strom auch für andere Regionen produzieren.

Auszeichnung für Traunsteiner Apfelmarkt

Seit 13 Jahren findet auf dem Stadtplatz in Traunstein der herbstliche Apfelmarkt statt. Heimisches Streuobst und viele Obstprodukte bis hin zu Holzmöbeln werden hier angeboten. Nun wurde das Engagement des Landschaftspflegeverbandes, des Bund Naturschutz und der Stadt Traunstein vom Bundesverband „Die Regionalbewegung“ in Sonthofen mit einer Auszeichnung geehrt.



Foto: BN

Aktiv für Natur und Umwelt

Der Kreisvorstand hat auch in diesem Jahr an zahlreichen Behördenterminen, Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen teilgenommen. In folgenden Gremien haben wir Umweltbelange vertreten:

- Gemeinsame Programme mit dem Forum Ökologie, der VHS und dem KBW
- Agenda Stadt Traunstein
- AK Fledermaus im Lkr Traunstein
- WaldBündnis Traunstein
- Naturschutzbeirat des Landkreises
- AK Alpen, AK Wald, AK Verkehr, AK Landwirtschaft und AK Wasser des BN-Landesverbandes
- Landesbeirat des BN
- Zivilcourage Traunstein
- Agrarbündnis BGL/TS
- Vorstand Landschaftspflegeverband TS
- Beirat der Petra-Kelly-Stiftung
- Aktionsbündnis Bürgerwindräder im Landkreis Traunstein
- Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach
- Aktionsgemeinschaft zum Schutz der Saalforste und des Sonntagshorns e.V.
- Resonanzteam Salzachsanieung

Wir haben bei vielen Veranstaltungen im Landkreis aktive Beiträge geleistet und uns als Verein vorgestellt, z.B. beim Apfelmarkt in Traunstein, beim Tag des Kindes in Traunstein, beim

Martinimarkt in Schnaitsee und bei der BayernTourNatur.

Unsere Termine finden Sie auf unserer Website, ebenso wie unsere Ansprechpartner in den Ortsgruppen - wir freuen uns über jede Interessentin und jeden Interessenten an unserer Arbeit. Ebenso freuen wir uns über jedes neue Mitglied!

Auch über jede Spende freuen wir uns, denn ein Großteil unserer Aktionen vor Ort muss aus lokalen Spenden finanziert werden.

Unsere Kontoverbindung:

Kreissparkasse Traunstein

IBAN: DE68 7105 2050 0000 0148 78

BIC: BYLADEMITST

Kreissparkasse Traunstein

